



SP Lachen-Altendorf wirbt für ein Ja zur Energiestadt und unterstützt die Lohnerhöhung für junge Lehrpersonen

Am 28. September stimmt die Lachner Bevölkerung unter anderem über die Einzelinitiative «Lachen wird Energiestadt» und über die Lohnerhöhung für junge Lehrpersonen ab. Am Lachner Frischmarkt vom vergangenen Samstag warb die SP Lachen-Altendorf mit einem Stand für die beiden Vorlagen.

„Die aktuelle Weltlage zeigt, wie wichtig eine eigenständige und nachhaltige Energieversorgung ist“, betont SP-Kantonsrätin Natalie Eberhard. Deshalb empfehlen nicht nur die SP und die Parteien der Mitte, sondern auch der Lachner Gemeinderat ein Ja zur Einzelinitiative «Lachen wird Energiestadt». Eberhard erklärt: «Ein Ja zur Energiestadt erlaubt es der Gemeinde Lachen ihre Energieeffizienz zu steigern, den Klimaschutz zu verbessern und den Einsatz von erneuerbaren Energien zu erhöhen. Davon profitieren wir alle.»

Topthema am SP-Stand war auch die Teilrevision des Personal- und Besoldungsgesetz für die Lehrpersonen an der Volksschule, die eine Anhebung der Einstiegsgehälter und die Vorverlegung des Kündigungstermins beinhaltet. SP-Präsidentin Karin Schwiter gibt sich zuversichtlich, dass am 28.9. auch zu dieser Vorlage ein Ja resultieren wird: «Wer rechnen kann, dem ist völlig klar, dass wir die Gehälter für die neu ausgebildeten Lehrpersonen an unsere Nachbarkantone angleichen müssen, damit unsere Junglehrpersonen nicht länger in die Nachbarkantone abwandern.» Die Revision ist Teil eines Massnahmenpakets, das den Beruf der Lehrperson wieder attraktiver machen wird. Sie wird von einem breit abgestützten überparteilichen Komitee unterstützt.



Fotolegende: (vlnr) SP-Kantonalpräsidentin Karin Schwiter, Kantonsrätin Natalie Eberhard und Co-Sektionspräsidentin Ruth Ziegler werben am Frischmarkt in Lachen für ein Ja zur Teilrevision des Personal- und Besoldungsgesetzes für die Lehrpersonen sowie für die Energiestadt Lachen.

SP Lachen-Altendorf